

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mk. 16 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Nr. 18

Samstag, den 10. Februar 1912

48. Jahrgang.

Die Präsidentenwahl im Reichstag.

Berlin, 9. Febr. Bei der heutigen Präsidentenwahl wurde **Spahn** (Zentrum) mit 196 Stimmen zum **Präsidenten** gewählt. Spahn nahm die Wahl an. Erster Vizepräsident wurde **Scheidemann** (Soz.) mit 188 Stimmen, der die Wahl ebenfalls angenommen hat. Beim ersten Wahlgang erhielten von 385 gültigen Stimmen: Spahn 185, Bebel 110, Prinz Schönau-Carolath 88, Paasche 1, Heine 1; beim zweiten Wahlgang: Spahn 186, Bebel 114, Prinz Schönau-Carolath 85; beim dritten Wahlgang (engere Wahl): Spahn 196, Bebel 175 Stimmen. — Bei der Wahl des 1. Vizepräsidenten erhielt **Scheidemann** (Soz.) von 386 abgegebenen Stimmen 188, **Dieterich** (Kons.) 174, **Paasche** 3 Stimmen. Ungültig 21 Stimmen.

Die Ministerkrise in Bayern.

München, 9. Febr. Der Prinzregent hat das Entlassungsgesuch des Staatsministers **Grafen v. Podewils** angenommen und den Reichsrat **Dr. Georg Frhr. v. Hertling** zum Staatsminister des Königl. Hauses und des Außern ernannt und ihn beauftragt, Vorschläge über die Neubildung des Gesamtstaatsministeriums zu unterbreiten.

Frhr. v. Hertling ist 1843 zu Darmstadt geboren, steht also im 68. Lebensjahr und ist seit 1882 Professor der Philosophie in München. Von 1875—1890 gehörte er für Koblenz dem Reichstag an und spielte in der Zentrumspartei eine hervorragende Rolle. Besonders war er in den Kommissionen für die sozialpolitischen Entwürfe tätig. 1896 und von neuem 1898 wurde er vom ersten schwab. Wahlkreis in den Reichstag gewählt. Zurzeit vertritt er dort den Wahlkreis Münster. 1891 wurde er zum Reichsrat der Krone Bayern ernannt. Der „Schwäb. Merkur“ bezeichnet Frhrn. v. Hertling als feinen, konzilianten Diplomaten, der in heiklen Missionen stets ein ungewöhnliches Geschick betätigte.

Rundschau.

Stuttgart, 9. Febr. Der Reichsversicherungsausschuß der 2. Kammer hat heute seine Beratungen bei Abschnitt II des württ. Ausführungsgesetzes, der die Krankenversicherung betrifft, fort-

gesetzt und sich dabei vor allem mit der Frage befaßt, ob in Württemberg sogen. Landkrankenstellen neben den allgemeinen Ortskrankenstellen errichtet werden sollen oder nicht. Der Ver.-Erst. zu diesem Abschnitt, **Mattutat** (S.) stellte sich auf den Standpunkt des Regierungsentwurfs, wonach in Württemberg Landkrankenstellen nicht errichtet werden sollen. Mit allen Stimmen gegen 3 Enthaltungen (**Schlöcher**, **Schick**, **Maier-Rottweil** (Z.)) wurde sodann dem Antrag des Ver.-Erst. **Mattutat** gemäß dem Regierungsentwurf (Ausschluß von Landkrankenstellen) zugestimmt. Morgen Fortsetzung.

Stuttgart, 8. Febr. Heute vormittag ereignete sich im Hotel **Ihle** in der Schellingstraße ein schwere Bluttat. Zwischen 1/11 Uhr drang ein etwa 30 Jahre alter Tagelöhner in den Hof des Hotels ein, zog ein Messer aus der Tasche und verfezte einer 43 Jahre alten Spülerin drei Stiche in den Rücken. Zwischen den beiden scheint ein Verhältnis bestanden zu haben. Die Betroffene wurde schwerverletzt ins **Katharinenhospital** verbracht; es besteht zur Zeit keine Gefahr für ihr Leben. Der Täter wurde festgenommen.

Stuttgart, 9. Febr. Dem nach Ermordung seiner Frau in das Bürgerhospital eingelieferten Apotheker **Adolf Mehl** geht es den Umständen nach gut, da er die Folgen der Opiumvergiftung überstanden hat. Die Beobachtung seines Geisteszustandes wird fortgesetzt.

In **Zuffenhausen** sollten auf Veranlassung schweizerischer Polizeibehörden drei dort wohnende Arbeiter verhaftet werden. Die Verbrecher bedrohten jedoch die Beamten mit Schußwaffen und flohen, wiederholt erfolglos auf ihre Verfolger feuernd. Einer der Spitzbuben konnte schließlich verhaftet werden, die andern sind entkommen.

Zuffenhausen, 8. Febr. Zu der oben mitgeteilten „Verbrecherjagd“ ist noch zu erwähnen, daß die beiden entkommenen Verbrecher am Mittwochabend in der Wirtschaft zum **Grenzhäus** auf der Feuerbacherheide eingekehrt und beim Verlassen der Wirtschaft von 2 Schutzleuten erkannt wurden, die ihnen sofort nachsetzten. Die Verbrecher machten abermals von ihren Schußwaffen Gebrauch und flüchteten dann wieder in der Richtung nach **Weil** im Dorf. Man vermutet, daß die Verbrecher sich von hier aus nach der **Pforzheimer Gegend** gewandt haben.

Freudenstadt, 9. Febr. Die hiesige Gewerbebank e. G. m. u. H. weist im letzten Jahr einen Gesamtumsatz von **Mk. 24 234 474,81** und einen Reingewinn von **Mk. 53 524,81** auf.

Auf dem Bahnhof **Dornstetten** wurde beim

Langholzabladen dem 33 Jahre alten Stationswärter **Jakob Rath** von infolge Kettenbruchs ins Rollen gekommenen Stämmen ein Fuß abgeschlagen und die Brust eingedrückt. Er ist nach 3 Stunden gestorben.

Schultheiß Klink von **Gündringen**, **O.A. Nagold**, tritt am 1. Juni vom Amt zurück.

Dürrenz-Mühlacker, 8. Febr. Heute nachmittag wurde hier in der **Enz** ein **Toter** gefunden, der augenscheinlich längere Zeit im Wasser lag. Es wird vermutet, daß es sich um einen seit Weihnachten vermißten Kaufmann aus **Pforzheim** handelt. Das Portemonnaie des Vermissten war schon vor Wochen hier angeschwemmt worden. Die Untersuchung wird Aufklärung bringen.

Baihingen, 9. Febr. Infolge der mildernden Witterung werden schon seit 14 Tagen blühende Weilchen im Freien gefunden. Als weitere Frühlingsboten sind nun auch schon **Staren** angekommen.

Wurmlingen, **O.A. Tuttlingen**, 8. Febr. Gestern kam hier ein **Kauf** zustande, der jedenfalls einzig in seiner Art sein dürfte. Zwei lustige Gäste einer Hochzeitsgesellschaft schlossen ihn in der Wirtschaft zur **Traube** ab. Der eine verkaufte an den anderen seinen **Filzhut**, den **Kubikmeter** zu **1000 Mark**. Nun wurde ein **Gabelmaß** herbeigeschafft, um mit ihm den **Inhalt** und **Preis** des **Hutes** festzustellen. Der Verkäufer war aber enttäuscht, als er nur **1 Mark 28 Pfg.** für seinen **Hut** bekam.

Lübingen, 9. Febr. Vor der Strafkammer, deren Vorsitz **Landgerichtsdirektor Dr. Kapff** führte, stand der 16jährige **Bäckerlehrling Schempp** aus **Nürtingen**, geboren in **Oberndorf**. Er war angeklagt des **Mordes** an seinem gleichaltrigen **Mitlehrling Karl Noll**. Dieser wurde am 29. Okt. vorigen Jahres in einer **Feldhütte** bei **Nürtingen** tot in einer **Ecke** sitzend aufgefunden. Der Angeklagte ist geständig, den **Noll** ermordet zu haben, und zwar mit **Vorbedacht**, wegen einer **Drohung** des **Noll**. Das Urteil lautete wegen **Totschlag** auf **6 Jahre Gefängnis**.

Weinsberg, 7. Febr. Die **Feier** des 50. **Todestages** **Justinus Kerners** findet nicht, wie ursprünglich geplant war, am 23. Februar, sondern am 21. Februar hier statt.

Alten, 8. Febr. Die 37 Jahre alte ledige **Bauerntochter Therese Nagel** in **Hofen** wurde **erfroren** im **Schnee** aufgefunden.

Gmünd, 9. Febr. Die „**Bolzschützen**“, der älteste noch tätige Verein unserer Stadt, begehen im Sommer ds. J. ihr 100jähriges **Stiftungsfest**. Sie zählen mehr als **600 Mitglieder**. — Auch

Aus Eifersucht.

Roman von **Max Hoffmann**.

7) (Nachdr. verb.)
„Wo waren Sie, wenn ich fragen darf?“ erwiderte Untersuchungsrichter v. **Scharffenstein**.
Fritz errötete ein wenig. „Bei meiner **Braut**.“
„Hier im **Vorort**?“
„Nein, in **Berlin**. Die Dame wohnt in einem **Pensionat** in der **Potsdamerstraße**.“
„Und Sie fuhrn dann —“
„Mit der **elektrischen Straßenbahn** zurück.“
Herr v. **Scharffenstein** zog eine **schöne, goldene Dose** hervor, nahm umständlich eine **Prise** und richtete darauf seine **lebhaften, grauen Augen** fragend auf den **Kreisphysikus**, der während dieser Zeit die **Ermordete** einer **genauen Untersuchung** unterzogen hatte.

Der **Hals** war nach seinem **Befund** mit einem **scharfen Messer**, wahrscheinlich einem sogenannten **Genickfänger**, an **zwei Stellen** getroffen worden, wobei jeder **Stich** für sich allein **tödlich** war. Der eine war ins **Genick** gedrungen und hatte den **Lebensnerv** getroffen, der andere hatte die **Kopfschlagader**

durchschnitten und dadurch diese **gewaltige Blutung** herbeigeführt. Welcher von den beiden **Stichen** zuerst geführt worden war, ließ sich jetzt nicht genau feststellen. Es war nur anzunehmen, daß die **Unglückliche** beim **Anblick** des **Eimbrechers** sich **instinktiv** zurückgewandt hatte, um zu **entfliehen**, und dabei den **ersten Stoß** in den **Nacken** empfangen hatte. Darauf war sie **ohnmächtig** zur **Seite** gesunken und hatte den **zweiten Stoß** erhalten.

„Es wird **Sache** der **Obduktion** sein“, schloß der **Physikus**, „die **Art** der **Wunden** und den **Eintritt** des **Todes** genauer festzulegen.“ Er strich **sorgsam** über seinen **großen, blonden Bart** und schaute ohne **Erregung** mit den **Augen** des an einen **derartigen Anblick** gewöhnten **Gerichts-Mediziners** auf die **Leiche**.

Herr von **Scharffenstein** nahm wie **gedankenlos** zum **zweitenmal** eine **Prise** und ließ die **Doze** langsam in seiner **Brusttasche** verschwinden.

„Wie war die **Frau** **Regierungsrat** **gestern** **abend** zu ihrem **Gatten**?“ wandte er sich **anscheinbar** ganz **unvermittelt** an **Doktor Waldow**, der sich **bisher** **schweigend** im **Hintergrunde** gehalten hatte.

„Zum **Herrn** **Regierungsrat**?“ fragte dieser.
„Zawohl! Ich meine, war sie **besonders** **freundlich** oder **nicht**? Hat es **vielleicht** einen **kleinen** **Streit** gegeben?“

„Das ist wohl **ausgeschlossen**, Herr **Untersuchungsrichter**“, mischte sich **Fritz** **eifrig** ein. „So viel ich in der **kurzen** **Zeit** meines **Hierseins** und auch **früher** **gesehen** habe, **benahm** sich meine **Stiefmutter** stets **müßtergültig**. Mein **Vater** hatte ja auch **erst** sein **Testament** **gemacht** und sie zur **Alleinerbin** **eingesetzt**.“

„Um, weiß! Der **Herr** **Kommissar** teilte mir **bereits** **vorhin** mit, daß das **Geld** **verschwunden** ist. Aber ich **muß** **bitten**, mich **nicht** zu **unterbrechen**. Also, Herr **Doktor**, Sie haben **nichts** **Auffälliges** in dem **Verhalten** der **beiden** **Ehegatten** **zueinander** **bemerk**?“

Es dauerte eine **Weile**, ehe **Doktor Waldow** **antwortete**. Er war **durch** diese **Frage** **offenbar** in **Verlegenheit** **gesetzt**. Er zog die **Achseln** **langsam** **hoch** und **sagte** **zögernd**: „**Nicht**, daß ich **wüßte**.“

„War die **Frau** **Regierungsrat** **sehr** **liebevoll**“

unser „Brüsseler Gesangverein“ begeht eine seltene Feier: sein 75jähriges Gründungsjubiläum. Bei dem guten Klang, den der Brüsseler Gesangverein im württ. Sängerbunde genießt, darf mit einer lebhaften Beteiligung auswärtiger Vereine an der Jubiläumsfeier, welche voraussichtlich Ende Juni begangen wird, gerechnet werden. — Der Besitzer des weithin bekannten Gasthofes zum „Josephle“, Adolf Mich hier, ist nach längerer Krankheit im Alter von 43 Jahren gestorben.

Vom Bodensee, 8. Febr. Auf letzten Dienstag hatten die Offiziere der Garnison Bregenz ihre deutschen Kameraden aus Lindau, Weingarten und Konstanz zu einem Abschiedessen in das Hotel Montfort eingeladen. Ein Extraschiff brachte die deutschen Offiziere schon am Montag abend nach Bregenz. Die Garnison Bregenz wechselt bekanntlich ihren Standort. Das Regiment der Kaiserjäger kommt nach Trient.

Auf dem Bodensee stießen am Montag die Dampfer „Kaiser Franz Josef“ und „Württemberg“ zusammen und erlitten starke Beschädigungen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Vom bad. Schwarzwald, 7. Febr. Herr Dr. Karl Lanz-Mannheim hat einen Mannschafst-Wanderpreis in Gestalt eines wertvollen Pokals gestiftet, was eine neue Bereicherung der Schwarzwälder Stiwettläufe bedeutet. Er soll auf dem Hundsee im Schwarzwald zum Austrag kommen, und zwar in Form eines kombinierten Laufes, der aus Sprunglauf und Hindernislauf besteht.

In Konstanz wurde in der Nacht zum Donnerstag in einem Goldwarengeschäft eingebrochen und für etwa 20000 Mk. Schmuckwaren geraubt.

Nach dem am Donnerstag im Reichstag fertiggestellten Verzeichnis der Reichstagsmitglieder haben die einzelnen Parteien folgende endgiltige Stärke: Sozialdemokratie 110, Zentrum 90, Nationalliberale 44, Konservative 43 (hiezuhin kommen aber noch die neu beigetretenen württ. Abgeordneten Bogt-Hall und Bogt-Grailsheim, sowie der Abg. Herzfeld, somit jetzt drittstärkste Partei), Föhr. Volkspartei 42, Polen 18, Reichspartei 14. Die kleinen Fraktionen der Wirtschaftl. Vereinigung, der Deutschen Reformpartei, der Elässer, der Lothringer und Welfen, sowie der Bauernbündler werden den Wilden zugezählt, deren Zahl danach 36 beträgt.

Berlin, 8. Febr. Der frühere langjährige diensttuende Generaladjutant des Kaisers und Kommandant des Hauptquartiers, Generalfeldmarschall v. Dahnke, ist gestorben.

Berlin, 8. Febr. Der englische Kriegsminister Haldane, der in Berlin eingetroffen ist, bestätigte hier in einer persönlichen Unterredung, daß er lediglich als Privatmann in Berlin weile.

Berlin, 9. Febr. Von „hoher diplomatischer Seite“ erhält die „Tägl. Rundschau“ die Mitteilung, daß die deutsch-englischen Beziehungen vor einem entscheidenden Wendepunkt stehen. In den diplomatischen Kanzleien der europäischen Mächte sei schon seit einiger Zeit bekannt, daß zwischen Deutschland und England wichtige Verhandlungen im Gang sind, die auf eine dauernde deutsch-britische Verständigung hinzielen.

Berlin, 9. Febr. Die durch die strenge Kälte verursachten schwierigen Eisverhältnisse in der Ostsee haben den Schiffen der kaiserl. Marine vielfach Gelegenheit gegeben, sich der dadurch in Not geratenen Handelsschiffe anzunehmen. So wurden vom S. M. Schulschiff „Württemberg“ zwei Dampfer und ein Kalkgrundfeuerschiff aus Eisnot befreit und in den Hasen gebracht. S. M. Schulschiff „Urdine“ hat auf der Fahrt von Kiel nach Sonderburg vor Schleimünde einen deutschen, einen schwedischen und einen norwegischen Dampfer aus dem Eise befreit.

zu ihrem Gatten oder von einer gewissen, ich will mal so sagen, Kälte?“

„Erlauben Sie —“ fiel Fritz ein.

Aber der kleine Herr sah ihn streng an. „Ich ersuche Sie noch einmal dringend, mich nicht zu unterbrechen. Es handelt sich hier um keinerlei persönliche Erwägungen und Rücksichten, sondern allein darum, so rasch und so viel wie möglich Licht in die Sache zu bringen.“ Er sah den Arzt forschend an. „Nun, Herr Doktor?“

„Wenn ich denn sprechen muß“, begann dieser, „so muß ich gestehen, daß Frau von Marleben in der letzten Zeit eine gewisse Abgemessenheit und Zurückhaltung ihrem Gatten gegenüber gezeigt hat. Bisweilen war sie dann wieder von einer übertriebenen nervösen Gereiztheit. Aber dergleichen Stimmungen und Verstimmungen kommen wohl in den musterhaftesten Ehen vor. Man muß ja auch berücksichtigen, daß Frau von Marleben durch die lange Krankenpflege ohne Frage seelisch sehr angegriffen war.“

[Fortsetzung folgt.]

Der Milliardär Morgan in Newyork hat der Universität Göttingen 50000 Dollars gestiftet, um ihr zu helfen, die Ueberlegenheit ihrer Bibliothek englischer Literatur aufrecht zu erhalten.

Oldenburg, 9. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde ein Antrag der fortschrittlichen Volkspartei auf Revision der Gemeindeordnung mit 22 gegen 19 Stimmen angenommen, wonach allen Frauen über 24 Jahren das aktive Gemeindegewahlrecht verliehen wird. Die Regierung verhielt sich dem Antrag gegenüber ablehnend. Gegen den Antrag stimmten Zentrum und Rechte.

Leipzig, 9. Febr. In der gestrigen, stark besuchten Versammlung des Deutschen Flottenvereins betonte Großadmiral v. Köster die Notwendigkeit weiterer Flottenrüstungen im Interesse des Friedens.

Detmold, 9. Febr. Der Fürst zu Lippe hat aus seiner Privatschatulle die wirtschaftliche Sicherstellung der durch den Theaterbrand engagementlos gewordenen Mitglieder des Hoftheaters bewilligt. Die Stadtverordneten haben gestern beschlossen, die Mittel zur Fortführung der Spielzeit in einem provisorischen Lokal zu bewilligen.

Der betagte König von Dänemark ist bedenklich erkrankt. Kürzlich brach er auf einem Spaziergang plötzlich zusammen, erholte sich jedoch bald wieder. Die Besserung scheint aber nicht anzuhalten.

Paris, 8. Febr. Auf Grund von Maßnahmen, welche die Regierung teils getroffen hat, teils noch zu treffen gedenkt, ist die Preissteigerung für Getreide und Mehl zum Stillstand gekommen. Man erwartet in den nächsten Tagen einen Preisrückgang für Brot. Das Syndikat der Bäcker gibt die Erklärung ab, daß eine weitere Erhöhung der Brotpreise nicht zu befürchten sei.

Im belgischen Kohlengebiet von Mons, wo die Kohlenarbeiter immer noch streiken, ist die Not so groß, daß in vielen Familien nicht einmal das trockene Brot vorhanden ist und Kartoffelschalen gegessen werden. Zahlreiche Vieferanten der Arbeiter gehen zugrunde.

In Spanien und Portugal richten Ueberschwemmungen unermesslichen Schaden und Verheerungen an. Der Eisenbahnbetrieb ist gestört.

In Kalifornien wurden 65 Mann in der Bunker-Hill-Grube durch den Einsturz eines Schachtes infolge morsch gewordener Balken lebendig begraben. Man ist bemüht, die Unglücklichen zu retten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 8. Febr. Gestern haben einige Araber dem Residenten von Sahel ihre Waffen übergeben. Das Gelände zwischen Tripolis und Senjur ist geräumt. Die Türken und Araber haben die von ihnen 3 Kilometer von Senjur aufgeworfenen Gräben verlassen. In Tripolis hat sich nichts Neues ereignet.

Konstantinopel, 9. Febr. Nach einer Meldung des Kommandanten von Benghasi, die das Kriegsministerium veröffentlicht, sollen die Italiener bei den letzten Befechten zu Ende des Monats Januar mehr als 1300 Tote gehabt haben, die auf die Kriegsschiffe gebracht worden seien. Die Stadt sei voll von Verwundeten. Einige italienische Kompagnien seien vollständig vernichtet worden. Die Türken und Araber hätten im ganzen bloß 28 Tote und 89 Verwundete gehabt. — In Beantwortung der Schritte der Pforte bezüglich der Kretafrage haben die Schutzmächte erklärt, daß sie keine Verletzung des Status quo auf Kreta dulden werden.

Ueber eine Unterredung mit dem türkischen Kriegsminister Mahmud Scheffet Pascha berichtet der Korrespondent des „Berl. Localanzeiger“ in Konstantinopel: Die Unterredung betraf zunächst den Krieg in Tripolis. „Wir können den Krieg“, sagte der Kriegsminister, „jedemfalls sehr lange aushalten, Italien nicht, und ich versichere Ihnen, daß der Krieg uns noch fünf Prozent der Ausgaben Italiens kostet.“ Der Kriegsminister verteidigte dann die Art der türkischen Kriegsführung, auch die Angriffe auf besetzte und besetzte Werke, welche von manchen Seiten getadelt wurden. Der Minister sagte: „Wir können nur so Krieg führen. Der Feind darf ein Gefühl der Ruhe und Sicherheit gar nicht bekommen. Seine Moral muß fortgesetzt erschüttert werden. Auch den Ausbau der Befestigungen darf er nicht ungestört vornehmen. Der Araber ist kein disziplinierter Soldat; er muß in fortgesetzter Tätigkeit erhalten werden; er muß an den Feind gehen, dahin treibt ihn seine Natur. Dieser wird Rechnung getragen. Dadurch wird auch der Charakter der Kriegsführung bedingt. Wir werden sehen, wer den Krieg länger aushält, die Italiener oder wir. Die Italiener haben fünf Küstenpunkte besetzt und erklärten die Annexion von Tripolis und der Cyrenaike. Das ist einfach lächerlich. Die Besitznahme Abyssiniens hatten sie seinerzeit ebenfalls proklamiert. Das Unter-

nehmen endete dann aber mit einer gänzlichen Niederlage der Italiener. Sie werden schließlich auch in Tripolis nachgeben müssen und nicht wir. Ein Friedensschluß unsererseits würde einen Sturm des Unwillens in der ganzen muhammedanischen Welt hervorrufen. An einen Friedensschluß denkt aber auch niemand hier, keiner im Kabinett, weder der Großwesir Said Pascha, noch ein anderer Minister.“

Persien.

Petersburg, 8. Febr. Von Tiflis wird einem hiesigen Blatt gemeldet, daß angeblich 3 türkische Armeekorps von Bagdad, Wan und Erzerum mobilisiert werden. In der nordpersischen Provinz Chorasän soll eine starke Agitation zugunsten der Annäherung an die Türkei, sowie zur Erregung eines Aufstands betrieben werden, der sich gegen die persische Politik Rußlands und Englands richtet.

Die Revolution in China.

Nachdem das Abdankungsbekret des Kaisers von China den Gesandtschaften in Peking angezeigt worden ist, haben die Großmächte durch telegraphischen Meinungsaustrausch ein gemeinsames Vorgehen in der Frage der Anerkennung der neuen chinesischen Regierung beschlossen. Darnach erfolgt die Anerkennung der Republik China durch die Großmächte nur gegen bestimmte Garantien über Vertragsrechte der Mächte in China.

Mukden, 8. Febr. In der Nähe von Liaujang hat ein Zusammenstoß zwischen der Vorhut der Revolutionäre mit Regierungstruppen stattgefunden. Die Regierungstruppen zogen sich zurück und ließen zwei tote Offiziere und 16 verwundete Soldaten auf dem Platz. Die Revolutionäre nahmen einen Offizier und 18 Soldaten der Regierungstruppen gefangen. Gestern haben die Revolutionäre die Stadt Wanfangtiniu eingenommen.

Berlin, 8. Febr. Die deutsche Regierung hat sich vor kurzem an die Regierung in Washington mit der Anfrage gewendet, welche Haltung die amerikanische Regierung gegenüber den Ereignissen in China einzunehmen gedenke. Hierauf ist dem deutschen Botschafter in Washington eine Note des Staatsdepartements zugegangen, worin es heißt, es habe sich aus wiederholtem Gedankenaustausch zwischen den interessierten Mächten ergeben, daß sie alle darüber eins waren, daß es unter den gegenwärtigen Umständen zweckentsprechend sei, an der Politik des gemeinsamen Handelns festzuhalten.

Berlin, 9. Febr. Nach einer hier vorliegenden Drahtmeldung der deutschen Gesandtschaft in Peking hat die neue chinesische Regierung in Nanjing die staatsrechtliche Integrität des deutschen Pachtlandes von Kiautschou seitens der Republik China anerkannt.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 10. Febr. Der von 1874 bis 1887 hier als Verwalter der Gemeindegewaldungen angestellt gewesene Oberförster Bischer ist nunmehr beim Gemeinderat Freudenstadt, wo er seither gewirkt hat, um seine Pensionierung eingekommen, die ihm vom 1. April ab bewilligt wurde. Er war von 1862 ab ununterbrochen im Forstdienst.

— Vom 26. Februar bis 2. März, findet bei genügender Beteiligung an der R. Fachschule für Feinmechanik in Schwenningen ein Kurs zur Unterweisung von Schlossern, Mechanikern, Flaschnern, Elektromonteuren usw. im Entwurf, Bau und Prüfung von Blisableiternanlagen statt. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben, es werden sogar auf Ansuchen Reisekostenbeiträge gewährt. — Ferner findet vom 26. Februar bis 2. März in Stuttgart unter Leitung der Beratungsstelle für das Baugewerbe ein Kurs im Entwerfen und Berechnen einfacher Eisenbetonkonstruktionen, verbunden mit Besichtigungen, statt. — Auch für Gipsler findet in der Zeit vom 4. bis 14. März in Stuttgart ein Kurs statt in theoretischer und praktischer Unterweisung in den wichtigsten Materialien und Techniken (insbesondere in der Behandlung der verschiedenen Gips- und Kalksorten, in Ausführung von Putztechniken, Rabijs- und Monierkonstruktion, Antrags- und Krugarbeiten, Sarassitoarbeiten), im Ausführen der neueren Zwischendecken, im Behandeln feuchter Wände, sowie in Preisberechnung. Exkursionen schließen sich an den Unterricht an. Die Oberleitung ist der Beratungsstelle für das Baugewerbe übertragen. Wir möchten nicht versäumen, etwaige hiesige Interessenten auf diese Kurse hiemit aufmerksam zu machen.

— Gestorben in Wildbad: Luise Gutbus, geb. Eitel, 35 Jahre alt. — Mina Schmid, Tochter der Marie Schmid, Dienstmanns Witwe, 22 Jahre alt. — Beerdigung: Montag nachmittag 4 Uhr (Gutbus) bzw. 5 Uhr (Schmid).



Kostüm-Fabrik für Theater und Karneval
Infolge ständiger Betriebsvergrößerung sicherte ich mir noch weitere umfangreiche Lokalitäten und biete nun in 8 Stockwerken ein Riesenlager von Kostümen.
Bedeutendstes Unternehmen dieser Branche.



Verleih-Institut Kunstgewerb. Ateliers
in unerreichter Ausdehnung für alle denkbaren Zwecke
Spezialität: Ausstattungen grossen Stils!
Neufertigungen b. feinst. Ausführung! Versand prompt.
Grösst. u. leistungsfäh. Haus Südwest-Deutshl.



MAGGI Würze

hilft sparen!

Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich feinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI Würze.
Achtung vor Nachahmungen!

Achtung Hausfrauen!

Montag den 12. Februar,
nachmittags 2 1/2 Uhr
im Gasthaus zur Linde hier
Probewaschen mit Wassermotor-Maschinen.
Wäscht allein, spart Wäsche,
spart Zeit und Geld.
Interessenten, geschäftlich und privat, sind freil. eingeladen.

Persil

FÜR Wollwäsche
(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.
Nicht kochen, nur waschen in handwarmer Persillauge von 30-40°. Keine weiteren Waschzusätze nehmen. Die Reinigung ist vollkommen, das Gewebe bleibt locker und grüßig und die Wäsche wird gleichzeitig desinfiziert.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Allein. Fabrik. a. d. allbeliebten
Henkel's Bleich-Soda

Walter Engelthaler,

Möbel-Geschäft - Pforzheim,
Durlacherstr. Ecke Grenzstr. Tel. 346.
Eines der grössten Möbel-Geschäfte am Platze.

Ca. 35 neue Muster-Zimmer.

Kein Brautpaar versäume, meine Ausstellung zu besichtigen, ohne Verbindlichkeit.
Kostenanschläge gratis.
Eig. Polster- u. Dekorations-Werkstätte.
2 Minuten von Strassenbahnhaltestelle Belfortstrasse.

Vertreter-Gesuch.

Eine altrenommierte, leistungsfähige Weingroßhandlung sucht für Wildbad einen tüchtigen, soliden
Platzvertreter,
der in Hoteliers- und Wirtskreisen gut bekannt ist und dieselben allein oder gemeinschaftlich mit einem andern Herrn des Hauses besucht. Offerten unter **S. J. 2120** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** erbeten.

E. Neuhaef., J. Lauterbach,

Inb.
Spezialgeschäft für Damen- u. Mädchenkonfektion,
Leopoldstrasse 20 **Pforzheim** Telefon 2879.

Grösste Auswahl in
Jacken und Kleidern
für Konfirmation und Kommunion.
Im Hause Zerrenner-Strasse 10a (früher Färberei PRINTZ, Laden):
Grosse Ausstellung von Modellen
für Frühjahr und Sommer 1912.
Verkauf nur im Haupt-Geschäft: Leopoldstrasse No. 20.



Seelig's

kandierter
Korn-Kaffee

Das beste und bekömmlichste Familiengetränk

Unerreicht in seinem durchaus kaffee-ähnlichen Wohlgeschmack, Aroma und seinem hohen Nährwert.

Das Beste für die ganze Familie



Heute Samstag
abends 8 Uhr
Ausschuss-Sitzung
bei Mitglied P. Zank zum „Anker“ betr. Statutenänderung.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht
der Vorstand.

Bahnleidende

wenden sich am besten an das große, erstklass. Zahnatelier **S. G. Schmidt, Stuttgart, Königstr. 58,** das ausser beste empfohlen werden kann infolge seiner tadellosen Anfertigung von künstlichem Zahnerz und der äusserst gewissenhaften u. schonenden Behandlung bei billigen Preisen.
Wir verweisen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospekt.

Schöne Bwetschgen

per Pfd. 30 Pfg.
empfiehlt **G. Lindenberger**

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
Sprechzeit 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.
Sonntags von 9-2 Uhr.
Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 15. Februar 1912, vorm. 10 Uhr in Wildbad im Gasth. zur „Eisenbahn“:

a.) Aus Staatswald des Forstbezirks **Meistern:** Abt. 12 Neutisch, 30 Nord. Waldhütte, 26 Mittl. Sulzhäusle **Bauungen:** 69 I a., 126 I b., 92 II., 12 III. Klasse. **Sagungen:** 150 I., 195 II., 115 III. **Sopsenungen:** 280 I., 125 II., 30 III., 45 IV., 55 v. **Nebsteden:** 160 I., 55 II. b.) Aus Staatswald des Forstbezirks **Wildbad:** Abt. 78 Staigle

und Mittl. Gütersberg, **Bauungen:** 286 I a., 513 I b., 378 II., 29 III. **Sagungen:** 49 I., 422 II., 134 III. **Sopsenungen:** 365 I., 175 II., 5 III. Klasse.
Losverzeichnisse sind vom Forstamt Wildbad unentgeltlich erhältlich.

Carav

van Gouten, Suchard
Sic. Française
Chocolade u. Tee
verschiedene Marken und Pac.
wie auch lose empfiehlt
G. Lindenberger.

Aufforderung

zur Bezahlung der Einkommen- und Kapitalsteuer für 1911.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit ihrer seit dem 1. Ijd. Mts. im ganzen Betrag verfallenen Steuerschuldigkeit noch im Rückstand sind, werden zur **alobaldigen Zahlung** an das K. Ortssteueramt Wildbad mit dem Bemerkten aufgefordert, daß gegen Säumige vom 15. d. Mts. ab das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird, und daß für die Erlassung von Zahlungsbefehlen und Vollstreckungsverfügungen gemäß Tarif Nr. 95 des allgemeinen Spottelgesetzes vom 16. Aug. 1911 eine Spottel zu entrichten ist.

Den 8. Februar 1912.

Wildbad.

Zwangsvollstreckung.

Am Montag den 25. März 1912, nachm. 2 Uhr,

werden auf der hiesigen Notariatskanzlei die Grundstücke des Wilhelm Schrafft, Bauers auf dem Christofshof:

Parz. No. 1320 — 21 ar 06 qm Acker auf dem Christofshof Anschlag 800 Mk.

Parz. No. 1326/1 — 1 ha 22 ar 22 qm Wiese bei der Hälbermühle Anschlag 4000 Mk.

öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Februar 1912.

Gerichtsnotar Oberdorfer, Kommissär.

Wildbad.

Die auf 12. d. Mts., nachm. 2 Uhr, ausgeschriebene

Zwangsvollstreckung

von Geb. A 162 und Parz. No. 1029/2 des Julius Hopf hier

findet nicht statt.

Den 8. Februar 1912.

Der Zwangsversteigerungskommissär:
Gerichtsnotar Oberdorfer.

Fussballverein Wildbad.

Am Samstag den 10. Febr., abends 8 Uhr,

findet im Lokal unsere jährliche

Generalversammlung

statt, wozu sämtliche aktive und passive Mitglieder freundlich eingeladen sind. (Hiezu Bonus.) — Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand,

Wildbad.

Bade-Anstalt Jungborn.

Der hiesigen Einwohnerschaft, sowie den Mitgliedern der Krankenkassen teile ich mit, dass meine Bade-Anstalt wieder eröffnet ist.

Es werden folgende Bäder abgegeben:

Dampf-, Wanne-, Rumpf- u. Sitzbäder, kohlen-saure Bäder, Fichtennadel-Bäder, Massagen, Packungen usw.

Es ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein

CARL SCHMID, Villa Jungborn, Tel. 109.

Gute und billige Bedienung.

Sophienstrasse 34

Württ. Höhere Handelsschule Stuttgart

—: Pensionat —:

Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.

Sechsmonatliche Fachkurse.

Stets offene Stellen. — Prakt. Uebungs-Kontor.

Verkehrsbeamtenkurse. — Vorbereitung für das

Einjährigen-Examen. — Ausländerkurs.

Man verlange Prospekt.

Neuaufnahme jeden 1.

Telefon Nr. 33

Druck und Verlag von A. Wilbbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

Weisse Woche!

Ioh bringe hiemit nachfolgende Waren als aussergewöhnlich billiges Angebot zum Verkauf.

- 1 Posten Frotier-Hand- und Badetücher in allen Größen, 20-30 Proz. unter regulärem Wert,
- 1 „ Taschentücher (Schweizer Stickereien), für Konfirmationsgeschenke ungemein günstig, bis zur Hälfte des Wertes,
- 1 „ Halb- u. Rein-Leinen-Beste für Betttücher, Kissen u. Hemden, unter Einkaufspreisen,
- 1 „ weisse Hemden-Cretonne, 10 Mtr. für 3 Mtr.
- 1 „ weisse Croisé, gerauht, 10 Mtr. für 5 u. 6 Mtr.
- 1 „ abgepackte Handtücher und Handtucheng-Beste, per Dtd. 3.—, 4.— u. 5.— Mk.
- 1 „ gestrickte Kinder-Röckchen, kolossal billig,
- 1 „ Trikot-Einsackhemden, weit unter Preis,
- 1 „ Cravatten, 2 St. 35 Pf., 50 Pf. u. Mk. 1.—, Wert bis Mk. 3.15 in allen Façonnen,
- 1 „ Untertaillen, weit unter Preis.

Sämtliche Qualitäten stellen nur prima Ware dar, haben zum Teil am Schaufenster etwas gelitten.

Ausserdem gewähre bis einschliesslich Sonntag, den 18. ds. Mts. auf sämtliche weisse Waren, Halb Leinen, Rein-Leinen, Damaste, Taschentücher etc.

10 Prozent Rabatt.

Ph. Bosch

Tel. 32.

Das Leben

ist nicht teuer,

wenn Sie am rechten Orte sparen! Eine wesentliche Ersparnis erzielen Sie, wenn Sie Seelig's kandierten (in Zucker gerösteten) Kornkaffee in Ihrem Haushalt verwenden. Versuchen Sie sofort diesen besten aller Getreidekaffees! Verlangen Sie aber ausdrücklich Seelig's kandierten Kornkaffee in gelben Originalpaketen mit roten Verschlussmarken. Kostenfreie Proben werden in jedem besseren Kolonialwarengeschäft abgegeben.

Das Leben ist nicht teuer

Wohltätigkeits-Verein Wildbad.

Die titl.

Sammler

von Cigarrenspitzen und Staniol werden höflich gebeten, solches bei Schneidermeister Schulmeister oder Uhrmacher Hieber abgeben zu wollen.

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen**, d. bekannt. Dr. Hölzschon (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl. bei Dr. Metzger.

Ev. Gottesdienst.

Sexagesimä, 11. Febr.

Vorm. 10 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Hornberger.

11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Mittags 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Stadtpfarrer Kössler.

Nachm. 2 Uhr Predigt in Sprollenhäus. Missionar Zimmermann.

Nachm. 5 Uhr Missionarvortrag in der Kirche. Missionar Zimmermann.

(Opfer für die Basler Mission auf der Goldkiste.)

Nachm. 8 Uhr Jünglingsverein: Mitteilungen aus dem Missionsleben. (Missionar Zimmermann.)